

Einstiegsseite

Kommunikation über (berufliche) Ziele und Wünsche sprechen

Wortfeld –

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
1 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Bild. Sagen Sie: «Was sehen Sie auf dem Bild? Beschreiben Sie das Bild zu zweit.» Teilen Sie ggf. Paare ein und geben Sie den TN einige Minuten Zeit, um das Bild in PA zu beschreiben. Fragen Sie dann noch einmal im PL: «Was sieht man auf dem Bild?» Lassen Sie eine/n TN das Bild beschreiben. Die anderen TN ergänzen. Halten Sie wichtigen Wortschatz am Whiteboard fest. Fragen Sie dann: «Was denken Sie? Worüber sprechen Hoa und Kostja?» Die TN stellen Vermutungen an. Halten Sie die Vermutungen am Whiteboard fest.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Aufgabe und sagen Sie: «Hören Sie das Gespräch und sortieren Sie die Themen 1 bis 4.» Lassen Sie eine/n TN die Themen vorlesen. Spielen Sie dann das Audio vor. Die TN hören zu und ordnen die Themen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Kommen Sie noch einmal auf die Ausgangsvermutungen der TN zurück und stellen Sie gemeinsam Vergleiche an. Welche Vermutungen waren richtig oder nah dran?</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN etwas Zeit, den Text und die Antwortoptionen durchzulesen. Klären Sie bei Bedarf Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreisen Sie ein.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören zu und kreisen das richtige Wort ein.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p> <p>Ggf. können Sie ergänzend fragen: Fragen Sie: «Wo konnte Hoa Informationen zum Thema <i>Berufliche Weiterbildung</i> finden?» Die TN überlegen einen Moment. Fragen Sie dann weiter: «Wo können Sie solche Informationen finden?» Sammeln Sie gemeinsam mit den TN Informationsmöglichkeiten im Kurs und notieren Sie diese am Whiteboard.</p>
2 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und bitten Sie die TN, die Satzteile zu lesen. Geben Sie hierfür etwas Zeit. Sagen Sie dann: «Was sagt Kostja? Verbinden Sie.»</p> <p>2. Die TN verbinden die Satzteile. Gehen Sie herum und helfen Sie. Sagen Sie dann: «Hören Sie und vergleichen Sie.» Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören die Sätze und vergleichen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Fragen Sie: «Welche berufliche Ziele und Wünsche haben Sie?» Weisen Sie auf den Redemittelkasten hin und lassen Sie die Redemittel vorlesen. Sagen Sie: «Zu zweit: Sprechen Sie bitte über Ihre beruflichen Ziele und Wünsche.» Teilen Sie ggf. Paare ein.</p> <p>2. Die TN sprechen zu zweit über ihre beruflichen Ziele und Wünsche. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Lassen Sie anschliessend jeweils zwei Paare zusammengehen und sagen Sie: «Welche beruflichen Ziele und Wünsche hat Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner? Berichten Sie dem anderen Paar, was Sie erfahren haben.»</p> <p>3. Die TN sprechen zu viert über die Wünsche ihrer jeweiligen Partnerin oder ihres Partners. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gruppen hinein. Achten Sie darauf, dass die TN nicht über sich selbst, sondern über ihre Partnerin / ihren Partner sprechen (Mediation).</p> <p>4. Bitten Sie aus jeder Vierergruppe jeweils eine/n TN, über die Wünsche und Ziele in der Gruppe zu berichten (Mediation).</p>

A: Die besten Chancen

Kommunikation etwas erklären, Verständnis sichern; nach Werten einer Grafik fragen und eine Grafik beschreiben

Wortfeld Berufe und Arbeitsplatz; Grafiken und Statistiken

Grammatik Adjektive: Adjektivdeklination im Komparativ und Superlativ

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<p>Vorentlastung der Wortschatzarbeit: Zeichnen Sie 16 kleine horizontale Striche ans Whiteboard und spielen Sie mit den TN <i>Sonnenaufgang</i> zum Wort <i>Fachkräftemangel</i>. Klären Sie die Bedeutung des Wortes, indem Sie sagen: «Fachkräftemangel bedeutet, dass es zu wenig Fachkräfte gibt.» Verweisen Sie auch auf die Grafik rechts zu den Berufsgruppen mit den meisten offenen Arbeitsstellen. Entlasten Sie bei Bedarf weitere Wörter vor, die den Lernenden schwerfallen könnten, wie zum Beispiel <i>unbesetzt</i>, <i>Quereinsteiger</i>, <i>Finanzierung</i>. Lassen Sie die TN die Wörter nachschlagen und fragen Sie, was diese Wörter im Kontext von Beruf und Weiterbildung bedeuten. Freiwillige TN erklären ein Wort ihrer Wahl. Notieren Sie die Wörter und die Erklärungen am Whiteboard. Geben Sie Zeit zum Abschreiben.</p> <p>Im Text kommt ausserdem die Abkürzung <i>usw.</i> vor. Schreiben Sie <i>usw.</i> ans Whiteboard und fragen Sie, was das bedeutet. Geben Sie den TN einen Moment zum Nachdenken oder Recherchieren und schreiben Sie die Lösung (<i>und so weiter</i>) dann ans Whiteboard. Fragen Sie, ob die TN noch andere typische Abkürzungen in Texten kennen (vielleicht: z. B., <i>bzw.</i>, <i>evtl.</i>, <i>u. a.</i>), und besprechen Sie diese.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie dann den Text nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Überschrift vorlesen. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN dann auf die Grafik und fragen Sie: «Was ist das Thema der Grafik? Welche Berufsgruppen sind hier präsentiert? Was sieht man in der Grafik? In welcher Berufsgruppe gibt es die meisten offenen Stellen?» Zeigen Sie das Antwortbeispiel in der Sprechblase und lassen Sie es vorlesen. Anschliessend antworten die TN. Klären Sie bei Bedarf Wortschatzfragen. 2. Fragen Sie: «Was bedeutet <i>Fachkräftemangel</i>? Was denken Sie: Worum geht es in dem Text? Tauschen Sie sich zu zweit aus.» Teilen Sie ggf. Paare ein. 3. Die TN tauschen sich zu zweit aus. Anschliessend äussern sie ihre Vermutungen im PL. Notieren Sie die Vermutungen am Whiteboard.
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie den Artikel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Aussagen 1 bis 6 zu lesen, und klären Sie anschliessend ggf. Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Was ist richtig? Lesen Sie den Text, sehen Sie die Grafik an und kreuzen Sie an.» 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie Wortschatzfragen zwischendurch am Whiteboard mit. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Bitten Sie die TN, bei der Präsentation der Ergebnisse zu erklären, warum die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist. Markieren Sie die von den TN genannten Textstellen nach Möglichkeit begleitend in der interaktiven Version des KB. Die Wortschatzarbeit können Sie wie folgt ergänzen: Arbeiten Sie mit den TN heraus, was eine <i>Fachkraft</i> ist, indem Sie zum Beispiel erklären, dass eine Fachkraft jemand ist, die/der den Beruf richtig gelernt hat, d. h. eine Lehre oder sogar ein Studium gemacht hat. Grenzen Sie den Begriff zum <i>Quereinstieg</i> ab, bei dem keine fachspezifische Ausbildung vorhanden ist, man aber trotzdem die Möglichkeit bekommt, in ein Berufsfeld einzusteigen. Betonen Sie, dass es Fachkräfte in jeder Branche gibt. Das steht zwar auch im Artikel, ist aber für das weitere Verständnis sehr wichtig. <p>Lassen Sie die TN auch kurz zu zweit über die weiterführende Frage diskutieren, für wen der Fachkräftemangel eine Chance ist. Sagen Sie: «Sammeln Sie Informationen aus dem Text.» Lassen Sie die TN anschliessend im PL berichten. Mögliche Antworten: für Fachkräfte aus</p>

	dem Ausland, Quereinsteiger:innen, ältere Bewerber:innen mit Berufserfahrung, Menschen mit Lust auf Veränderung und Menschen, die wenig Geld für eine Aus- oder Weiterbildung haben.
c	<p>1. Zeigen Sie die Seiten 24 und 25 nach Möglichkeit doppelseitig in der interaktiven Version des KB und lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Grammatikkasten. Lassen Sie das Beispiel in der Tabelle links oben vorlesen und achten Sie darauf, dass die/der TN die vollständigen Sätze liest: <i>Das ist der kürzere Weg. Das ist ein kürzerer Weg. Das ist der kürzeste Weg.</i> Schreiben Sie die Sätze ggf. begleitend ans Whiteboard. Machen Sie darauf aufmerksam, dass die linke Spalte der Tabelle mit dem einleitenden Satzteil <i>Das ist/sind</i> im Nominativ steht und die rechte Seite mit dem einleitenden Satzteil <i>Ich suche/möchte</i> im Akkusativ. Lassen Sie auch hier das Beispiel vorlesen und die erste Lücke ergänzen.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Die TN ergänzen die Endungen und vergleichen mit dem Text.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p> <p>4. Fragen Sie die TN, welche Regel sie für die Adjektivendungen formulieren können, und geben Sie ihnen etwas Zeit, die Frage in Murmelgruppen zu besprechen. Die TN sollten darauf kommen, dass Adjektive im Komparativ und Superlativ die gleichen Endungen wie gewöhnliche Adjektive bekommen. Zeigen Sie dies noch einmal am Beispiel der Sätze am Whiteboard.</p> <div style="border: 1px solid black; background-color: #f0f0f0; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Das ist der kürzere Weg. Das ist ein kürzerer Weg. Das ist der kürzeste Weg.</p> </div> <p>Machen Sie ergänzend darauf aufmerksam, dass beim Superlativ nur der bestimmte Artikel verwendet wird. Thematisieren Sie ggf. auch noch einmal die Bildunterschrift der Grafik im Text und erklären Sie, dass <i>die meisten</i> ein Sonderfall ist. Thematisieren Sie nur bei Nachfragen, dass einige Adjektive unregelmässig gesteigert werden, und wiederholen Sie ggf. die unregelmässigen Adjektive.</p>
d	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 96 und zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie das Beispiel in den Sprechblasen vorlesen. Markieren Sie anschliessend das blaue Plus hinter <i>Architekt</i> mit dem Werkzeug <i>Marker</i> und sagen Sie: «Architekt ist ein interessanter Beruf.» Zeigen Sie dann in der Tabelle auf <i>Wissenschaftler</i> und fragen Sie, wie viele der Pluszeichen hier eingetragen werden könnten. Antwort: zwei. Lassen Sie auch den Satz <i>Wissenschaftler ist ein interessanterer Beruf als Architekt.</i> noch einmal als Referenz nennen. Fragen Sie dann, wie viele Pluszeichen bei <i>Schauspieler</i> notiert werden müssten. Antwort: drei. Fragen Sie: «Und was denken Sie: Welcher Beruf ist interessant? Welcher ist interessanter und welcher ist am interessantesten?» Verweisen Sie dann auf die anderen Tabellen und fragen Sie in ähnlicher Weise.</p> <p>2. Gehen Sie zurück auf die Seite 25 und erklären Sie, dass die TN sich hier ohne die Tabellen Gedanken zu den Themen machen sollen. Verweisen Sie auf die Genuspunkte und erklären Sie ggf. die Farben noch einmal. Sagen Sie dann: «Notieren Sie, was Sie denken, und sprechen Sie dann zu zweit.» Bitten Sie die TN nun zu entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie die Paare anschliessend entsprechend ein.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum, hören Sie in die Gespräche hinein und helfen Sie, falls nötig. Voraussichtlich werden diejenigen Paare, die auf der Seite 96 arbeiten, länger für die Bearbeitung brauchen. Geben Sie daher Paaren, die fertig sind, die Aufgabe, sich weitere Vergleiche auszudenken.</p>

		4. Präsentation im PL: Je ein Paar präsentiert einen Minidialog mit einem Vergleich zu einem der Themen.
A2	a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB, machen Sie die TN auf das Bild aufmerksam und sagen Sie: «Kostja hat den Text auch gelesen. Er versteht einen Ausdruck nicht. Er fragt Hoa.» Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie ggf. eine/n TN, die drei zur Auswahl stehenden Ausdrücke vorzulesen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreuzen Sie an.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören zu und wählen den Ausdruck aus. Spielen Sie das Audio je nach Wunsch der TN erneut vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
	b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und weisen Sie auf den Redemittelkasten rechts hin. Lassen Sie die Redemittel vorlesen. Erklären Sie, dass die TN mithilfe dieser Ausdrücke etwas erklären oder das Verständnis der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners sichern können.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Teil des Gesprächs aus A2a mit den Lücken und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Spielen Sie das Audio dann noch einmal vor. Die TN ergänzen die Ausdrücke.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
	c	<p>1. Zeigen Sie die Seiten 24 und 25 nach Möglichkeit doppelseitig in der interaktiven Version des KB und machen Sie die TN auf die farbig markierten Wörter aufmerksam. Gehen Sie an dieser Stelle nicht auf Wortschatzfragen ein, sondern machen Sie deutlich, dass das gleich Teil der Aufgabe sein wird. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie den Dialog im Beispiel von zwei TN vorlesen. Sagen Sie: «Erklären Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die Wörter. Benutzen Sie die Redemittel aus A2b.» Zeigen Sie die Redemittel ggf. noch einmal vergrößert in der interaktiven Version des KB und erarbeiten Sie ein weiteres Beispiel gemeinsam mit den TN am Whiteboard. Sagen Sie dann: «Notieren Sie Erklärungen zu den Wörtern. Lesen Sie noch einmal im Text nach. Sie dürfen auch ein Wörterbuch benutzen. Sprechen Sie dann zu zweit.» Teilen Sie ggf. Paare ein.</p> <p>2. Die TN notieren zunächst in EA Erklärungen zu den Wörtern. Geben Sie für die Vorbereitung ein Zeitlimit vor. Sagen Sie dann: «Erklären Sie sich die Wörter bitte jetzt gegenseitig.» Die TN erklären sich in PA die Wörter. Gehen Sie herum, hören Sie in die Gespräche hinein und korrigieren Sie, wenn nötig.</p> <p>3. Freiwillige TN erklären die Bedeutung der Wörter im PL. Bitten Sie die zuhörenden TN, die Erklärungen ggf. zu ergänzen. Ermuntern Sie die TN erneut, die Redemittel aus A2b zu verwenden, und geben Sie den zuhörenden TN die Aufgabe, bei der Verwendung eines der Redemittel auf den Tisch zu klopfen.</p>
A3	a	<p>1. Die TN lösen die Aufgabe in PA. Teilen Sie den Kurs in A und B ein. Partner/in A arbeitet auf Seite 81 und Partner/in B auf Seite 83. Zeigen Sie die Grafik nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Fragen Sie: «Was ist das Thema der Grafik?» Verweisen Sie auf die Überschrift und geben Sie den TN etwas Zeit, um sich eine Antwort zu überlegen. Antwort: Vorteile einer Weiterbildung.</p> <p>2. Zeigen Sie die Satzteile nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Nutzen Sie dabei das Werkzeug <i>Abdecken</i>, um A3b zu verdecken. Erklären Sie, dass dieser Teil der Aufgabe noch für beide Partner/innen gleich ist. Sagen Sie: «Sehen Sie die Grafik an. Was passt? Verbinden Sie.»</p> <p>3. Die TN sehen die Grafik in EA an und verbinden die Sätze.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

b	<p>1. Bitten Sie die TN, die Tabelle anzusehen. Erklären Sie, dass in den Tabellen von Partner/in A und Partner/in B nicht die gleichen Daten angegeben sind. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie den Redemittelkasten unter der Tabelle nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und nutzen Sie das Werkzeug <i>Abdecken</i>, um die Tabelle zu verdecken. Lassen Sie die Redemittel vorlesen. Bitten Sie danach zwei TN, den Dialog im Beispiel vorzulesen. Sagen Sie dann: «Fragen Sie Ihre/n Partner/in und notieren Sie die Antworten in Ihrer Tabelle.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe in PA. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL: Stellen Sie Fragen, einzelne TN antworten. Schreiben Sie auch einige ausformulierte Antworten beispielhaft ans Whiteboard und geben Sie Zeit zum Abschreiben.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: «Wie ist das in Ihrem Kurs?» Lassen Sie anschliessend das Beispiel in den Sprechblasen vorlesen. Sagen Sie dann: «Stellen Sie Fragen wie im Beispiel. Heben Sie die Hand und notieren Sie die Ergebnisse.»</p> <p>2. Erstellen Sie gemeinsam mit den TN eine Kursstatistik im PL: Zeichnen Sie eine Tabelle mit den Aktivitäten ans Whiteboard oder zeigen Sie die Tabelle aus A3b in der interaktiven Version des KB und ergänzen Sie eine Spalte für den Kurs. Lassen Sie die TN Fragen wie im Beispiel stellen. Die TN heben die Hand. Notieren Sie zu jeder Aktivität die absolute Zahl derjenigen TN, die diese Aktivität ausführen. Sagen Sie dann: «Wie viel Prozent sind das? Rechnen Sie die Ergebnisse aus und vergleichen Sie.» Geben Sie den TN Zeit, die Ergebnisse in Prozent umzurechnen.</p> <p>3. Die TN berechnen und formulieren zu jeder Aktivität die Prozentzahlen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Vergleichen Sie die Ergebnisse anschliessend im PL und tragen Sie sie in die Tabelle am Whiteboard oder in der interaktiven Version des KB ein. Ermuntern Sie die TN bei der Präsentation der Prozentzahlen, die Redemittel aus A3b zu verwenden.</p>

B: Totaler Neuanfang

Kommunikation über eine berufliche Veränderung sprechen

Wortfeld –

Grammatik Adjektive: Adjektivdeklination nach Nullartikel

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen die Bilder und den Chat an. Bitten Sie zwei TN, den Chat vorzulesen. Fragen Sie danach: «Was ist passiert?» Bitten Sie die TN, in PA den Inhalt des Chats in zwei Sätzen zusammenzufassen. Teilen Sie ggf. Paare ein.</p> <p>2. Die TN formulieren in PA zwei zusammenfassende Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.</p> <p>3. Präsentation im PL: 3 bis 4 Paare präsentieren im PL ihre Zusammenfassungen.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und machen Sie die TN auf die Texte und die Aussagen unten aufmerksam. Sagen Sie dann: «Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie.»</p> <p>2. Die TN lesen die Texte in EA und ergänzen die Sätze.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>Falls die TN Interesse an diesem Thema zeigen, können Sie folgende Ergänzung zur Textsorte einfügen: Fragen Sie: «Was für Texte sind das? Wo findet man solche Texte?» Antwort: Das sind Erfahrungsberichte, die man im Internet findet. Geben Sie den TN etwas Zeit, um selbst</p>

	<p>einen Erfahrungsbericht zu einem der Themen <i>Praktikum, Selbstständigkeit, Studium</i> oder <i>Weiterbildung</i> im Internet zu recherchieren. Anschliessend präsentieren die TN in Gruppen, was sie gefunden haben. Dabei sollten sie den gefundenen Erfahrungsbericht für die/den Lernpartner/in kurz zusammenfassen. Sagen Sie zum Beispiel: «Welches Thema interessiert Sie: <i>Praktikum, Selbstständigkeit, Studium</i> oder <i>Weiterbildung</i>? Suchen Sie im Internet nach Erfahrungsberichten. Lesen Sie den Bericht und machen Sie Notizen. Erzählen Sie anschliessend den anderen, was Sie gelesen haben.» Teilen Sie die Gruppen nach der Einzelarbeitsphase nach Interesse ein.</p>
c	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze durchzulesen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreisen Sie ein.» 2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören zu und kreisen das richtige Wort ein. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
B2 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und den Grammatikkasten ggf. vergrössert. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Überschriften in B1b ggf. noch einmal in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: «Lesen Sie die Überschriften noch einmal und ergänzen Sie die Endungen im Grammatikkasten.» 2. Die TN lesen die Überschriften in B1b und ergänzen die Endungen in EA. 3. Lösungskontrolle im PL. Fragen Sie die TN, was ihnen auffällt und ermuntern Sie sie zur Regelbildung. Die TN sollten darauf kommen, dass die Endungen der Adjektive denen der definiten Artikel entsprechen. Verweisen Sie auch auf die Visualisierung auf der Übersichtsseite 30. <p>Sollten Sie den Grammatikkasten nicht vergrössert in der interaktiven Version des KB zeigen können, zeichnen Sie ihn für die Lösungskontrolle ans Whiteboard. Zeigen Sie, dass die Adjektive ohne Artikel die Endung des bestimmten Artikels übernehmen.</p> <div style="border: 1px solid black; background-color: #e0e0e0; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>der Neuanfang → totaler Neuanfang das Glück → grosses Glück die Entscheidung → richtige Entscheidung die Chancen → gute Chancen</p> </div> <p>Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Grammatik-Clip vor, um die Endungen bei Adjektiven ohne Artikel in Nominativ, Akkusativ und Dativ visuell gestützt zu systematisieren. Der Clip eignet sich nicht zur Lösungskontrolle, weil hier andere Beispiele verwendet werden.</p>
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und machen Sie die TN auf die Schlagzeilen aufmerksam. Lassen Sie das Beispiel A vorlesen. Erklären Sie, dass man solche Texte <i>Schlagzeilen</i> nennt. Erklären Sie ggf. weiter, dass <i>Schlagzeilen</i> Überschriften von Zeitungsartikeln oder Anzeigen sind, in denen die wichtigste Information untergebracht ist. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor. Lesen Sie auch die Aufgabe im Kasten <i>Schon fertig?</i> vor und machen Sie auf die Genuspunkte bei den Schlagzeilen aufmerksam. Verweisen Sie ggf. auch noch einmal auf den Grammatikkasten in B2a. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie die Schlagzeilen und schreiben Sie eigene Schlagzeilen, wenn noch Zeit ist.» Geben Sie ein Zeitlimit vor. 2. Die TN ergänzen die Nomen und Adjektive aus dem Schüttelkasten in der richtigen Form in den Schlagzeilen. Die TN, die schneller fertig werden, lösen die Aufgabe im Kasten <i>Schon fertig?</i> und schreiben eigene Schlagzeilen mit den vorgegebenen Nomen und Adjektiven. Gehen Sie herum und helfen Sie.

		3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie auch diejenigen TN präsentieren, die die Aufgabe <i>Schon fertig?</i> bearbeitet und weitere Beispiele erstellt haben. Schreiben Sie einige Beispiele ans Whiteboard.
B3	a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie: «Johannas erste Station ist: <i>nach der Schule eine Ausbildung gemacht.</i>» Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Stationen aus Johannas Bericht zu lesen. Sagen Sie dann: «Hören Sie Johannas Bericht aus B1b noch einmal und sortieren Sie ihre Stationen.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören den Text und sortieren die Stationen in der richtigen Reihenfolge. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Fehlerquote. Spielen Sie das Audio ggf. noch einmal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
	b	<p>1. Fragen Sie: «Haben Sie schon berufliche Veränderungen erlebt?» Lassen Sie ein bis zwei TN exemplarisch erzählen. Notieren Sie deren erste und zweite Station beispielhaft am Whiteboard und weisen Sie auch auf das Beispiel von Johannas Stationen in B3a hin. Sagen Sie dann: «Machen Sie Notizen zu Ihren beruflichen Stationen. Benutzen Sie ein Wörterbuch und recherchieren Sie Bezeichnungen im Internet.» Geben Sie den TN Zeit, Notizen zu machen.</p> <p>2. Die TN machen Notizen. Gehen Sie herum und helfen Sie insbesondere bei Recherchefragen zu Berufsbezeichnungen. Hinweis: Wenn es im Kurs Lernende gibt, die noch keinerlei berufliche Erfahrungen haben, können diese die Aufgabe nicht bearbeiten. Sie können jedoch andere beim Sammeln und Präsentieren unterstützen oder eine fiktive Rolle wählen.</p>
	c	<p>1. Zeigen Sie den Redemittelkasten vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Redemittel vorlesen. Bitten Sie eine/n TN, auch das Beispiel unten vorzulesen. Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Kommunikations-Clip vor, um Beispiele für die Verwendung der Redemittel zu geben und die TN auf die Anwendungsaufgabe vorzubereiten.</p> <p>2. Sagen Sie dann: «Erzählen Sie in der Gruppe von Ihrem Berufsweg.» Teilen Sie hierfür Gruppen à 3 bis 4 TN ein.</p> <p>3. Die TN präsentieren ihre beruflichen Stationen in Kleingruppen. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gruppen hinein. Machen Sie ggf. Notizen zu Fehlern oder Unklarheiten, die Sie anschliessend im PL thematisieren können. Lassen Sie im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase eine/n TN aus jeder Gruppe im PL referieren. Die/Der TN macht während des Gruppengesprächs Notizen und fasst die Stationen der anderen grob zusammen. Diese Rolle eignet sich besonders für diejenigen TN, die noch keine oder nur wenig Berufserfahrung haben.</p>

C: Hoa Spezial

Kommunikation sagen, dass man etwas nicht versteht; von etwas Unerwartetem erzählen; überrascht reagieren

Wortfeld –

Grammatik Sätze: Relativsatz mit Präpositionen

Aufgabe	Hinweise
C1 a	1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen das Bild an. Fragen Sie: «Was denken Sie: Wer ist der Mann? Was macht er?» Geben Sie den TN etwas Zeit, um das Bild genauer zu betrachten und ggf. in PA zu besprechen. Vergleichen Sie dann die Antworten der TN. Antwort: Das ist Dr. Martin Steffen aus St. Gallen. Er hält

	<p>einen Vortrag und spricht über berufliche Weiterbildung. Ergänzen Sie, dass Kostja sich den Vortrag anhört und lassen Sie die TN bereits hier Vermutungen darüber anstellen, für welche Personen der Vortrag interessant sein könnte.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie eine/n TN die Optionen vorlesen. Sagen Sie dann: «Für wen ist der Vortrag interessant? Kreuzen Sie an.»</p> <p>3. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören den Vortrag und kreuzen an.</p> <p>4. Lösungskontrolle im PL.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die erste Folie des Vortrags und Kostjas Notizen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Folie und die Notizen zu lesen. Klären Sie bei Bedarf unbekannte Wörter und weisen Sie die TN auch auf die Abkürzungen in den Notizen hin.</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören den nächsten Teil des Vortrags und ergänzen die Notizen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie die dritte Folie des Vortrags und Kostjas Notizen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. In dieser Aufgabe sollen die TN mehr Wörter in den Notizen ergänzen und haben dafür einen Schüttelkasten als Hilfe. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Folie, die Notizen sowie die Wörter im Schüttelkasten zu lesen. Sagen Sie: «Welche Wege gibt es in der beruflichen Weiterbildung? Hören Sie und ergänzen Sie die Notizen.»</p> <p>2. Spielen das Audio vor. Die TN hören den nächsten Teil des Vortrags und ergänzen die Notizen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
d	<p>1. Zeigen Sie die vierte Folie des Vortrags und Kostjas Notiz nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Erklären Sie, dass die TN in der Aufgabe auf Seite 28 anhand der Folie und dem Hörtext eigene Notizen ergänzen sollen. Zeigen Sie anschliessend die Version der Aufgabe auf Seite 95 und erklären Sie, dass hier Wörter vorgegeben sind wie in C1c. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und notieren Sie Informationen zu den vier Punkten auf der Folie.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören zu und machen Notizen. Spielen Sie das Audio je nach Wunsch der TN auch mehrere Male vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
C2	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Sätze zu verbinden.</p> <p>2. Die TN lesen und verbinden die Sätze. Spielen Sie dann das Audio vor. Die TN hören die Sätze und vergleichen.</p> <p>3. Die TN lesen die Sätze vor.</p> <p>Sie können das Thema vertiefen, indem Sie mit den TN am Whiteboard sammeln, welche anderen Wörter oder Ausdrucksweisen sie kennen, die in etwa das Gleiche bedeuten, zum Beispiel: <i>Lauter! Ich verstehe nichts!</i> Fragen Sie die TN anschliessend, was höflich und was eher unhöflich ist. Spielen Sie dann verschiedene Situationen im Kurs: Ein/e TN kommt nach vorne und spielt die/den Vortragende/n einmal leise, einmal schnell oder undeutlich sprechend. Sie können die/den TN auch einen langen Satz vorlesen lassen. Der Kurs ist die Zuhörerschaft und bittet entsprechend der Redemittel am Whiteboard und in der Aufgabe um Wiederholung und Ähnliches. Die/Der Vortragende reagiert nur dann entsprechend der Aufforderung, wenn diese höflich vorgebracht wurde.</p>

C3	a	<p>1. Zeigen Sie den Grammatikkasten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und machen Sie auf die Genuspunkte aufmerksam. Erklären Sie, dass es in der folgenden Übung auf die Präpositionen und die Artikel ankommt. Sagen Sie dann: «Hören Sie und ergänzen Sie.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio zweimal vor. Die TN hören die Sätze und ergänzen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Erklären Sie, dass man die Sätze, die die TN ergänzt haben, Relativsätze nennt. Fragen Sie die TN, ob sie sich an eine andere Form von Relativsätzen erinnern und ob ihnen Beispiele einfallen. Schreiben Sie ein Beispiel ans Whiteboard, wie: <i>Das ist die Weiterbildung, die ich nächste Woche mache.</i> Fragen Sie die TN, was der Unterschied zwischen diesem Relativsatz ist und den Relativsätzen im Grammatikkasten. Die TN sollten darauf kommen, dass sie jetzt Relativsätze mit Präpositionen lernen und dass die Präposition vor dem Relativpronomen steht. Erklären Sie noch einmal, dass das Relativpronomen das Artikelwort ist und dass alle Relativsätze Nebensätze sind, bei denen die Verben am Ende stehen.</p> <p>Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Grammatik-Clip vor, um die Funktion des Relativsatzes, zwei Sätze miteinander zu verbinden und Informationen aufeinander zu beziehen, noch einmal visuell gestützt zu systematisieren. Ebenso wird der Satzbau bei Relativsätzen mit Präpositionen und die Angleichung des Relativpronomens an den jeweiligen Kasus noch einmal deutlich. Der Clip eignet sich zur Systematisierung und Bewusstmachung, weil hier andere Beispiele als im Grammatikkasten gezeigt werden.</p>
	b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschliessend den ersten Satz und das Beispiel vorlesen. Sagen Sie: «Hier schreiben Sie die Relativsätze zu den Sätzen 2 bis 4 wie im Beispiel.» Erklären Sie, dass die TN in der Variante der Aufgabe auf Seite 94 dieselben Sätze erarbeiten sollen, dass die Struktur der Sätze aber schon vorgegeben ist. Zeigen Sie das Beispiel zu Satz 1 ggf. vergrößert in der interaktiven Version des KB und nutzen Sie das Werkzeug <i>Abdecken</i>, damit die TN nicht die Sätze 2 bis 4 mitlesen. Lassen Sie dann das Beispiel vorlesen. Sagen Sie: «Lesen Sie die Sätze 2 bis 4 und ergänzen Sie bitte die Lücken.» Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Die TN schreiben die Sätze 2 bis 4 in Form von Relativsätzen mit Präpositionen. Ungeübtere TN lösen die einfachere Version der Aufgabe auf Seite 94. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Lassen Sie TN, die schneller fertig sind, ihre Lösungssätze ans Whiteboard schreiben und korrigieren Sie anschliessend ggf. gemeinsam mit den TN im PL. Markieren Sie die Lösungswörter der Auswahlaufgabe in den Sätzen am Whiteboard oder lassen Sie dies von einer/einem TN machen.</p>
	c	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 84 im KB und zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Erklären Sie für einen besseren Überblick, dass die TN zu zweit an einem Thema arbeiten sollen und in Schritt 3 einen Text zu diesem Thema im Kurs präsentieren werden.</p> <p>2. Schritt 1: Zeigen Sie die beiden Themen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Überschriften vorlesen. Sagen Sie: «Sie arbeiten zu zweit. Wählen Sie eines der beiden Themen und ergänzen Sie.» Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Genuspunkte bei der Bearbeitung der Aufgabe eine Hilfe sind. Teilen Sie anschliessend die Paare ein und geben Sie etwas Zeit.</p> <p>3. Die TN wählen ein Thema und ergänzen die Relativsätze. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Achten Sie darauf, dass die TN sich auf ein Thema konzentrieren.</p>

	<p>4. Lösungskontrolle im PL. Je ein Paar präsentiert seine Lösungen. Füllen Sie die Lösungen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB aus und betonen Sie anschliessend, dass die Paare auch bei Schritt 2 bei ihrem Thema bleiben sollen.</p> <p>5. Schritt 2: Zeigen Sie die Seite nach Möglichkeit vollständig in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Stichwörter und den Notizzettel und verdeutlichen Sie, dass zu jedem Thema bereits einige passende Nomen in den farblich hinterlegten Kästen angeboten werden, dass diese aber gern ergänzt werden können. Erklären Sie auch, dass die grau hinterlegten Stichworte Eigenschaften oder Aktivitäten sind, die sich den Nomen zuordnen lassen. Lassen Sie anschliessend das Beispiel auf dem Notizzettel vorlesen. Erklären Sie ggf. anhand von Fragen, dass hier notiert wurde, wie der Arbeitsplatz sein sollte und was man dort tun kann. Gehen Sie mit den TN ein weiteres Beispiel am Whiteboard durch, indem Sie einen Notizzettel gestalten und das Wort <i>Traumhaus</i> notieren. Fragen Sie: «Wie soll das Haus sein? Was kann man da tun?» Die TN antworten. Ergänzen Sie den Notizzettel am Whiteboard entsprechend. Sagen Sie dann: «Sammeln Sie weitere Ideen zu Ihrem Thema. Machen Sie Notizen.» Geben Sie eine Zeit vor.</p> <p>6. Die TN sammeln in PA Ideen zu ihrem Thema und notieren diese. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.</p> <p>7. Schritt 3: Zeigen Sie die Seite nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Weisen Sie auf die Texte in Schritt 1 sowie auf den Text im Beispiel unten hin und sagen Sie: «Schreiben Sie Relativsätze zu Ihrem Thema wie im Beispiel.»</p> <p>8. Die TN schreiben in PA Relativsätze mit ihren Ideen aus Schritt 2. Gehen Sie herum und helfen Sie. Die Sätze sollten nach Möglichkeit korrekt sein, korrigieren Sie daher, wenn möglich, bereits während der Partnerarbeitsphase.</p> <p>9. Die Texte werden in Gruppen mit je vier TN präsentiert. Ein Paar präsentiert seinen Text, das andere Paar gibt Feedback. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Ermuntern Sie die TN zu Reaktionen, indem Sie fragen: «Wie würde Ihnen das gefallen? Würde Sie auch gern in so einem Haus wohnen / an so einem Arbeitsplatz arbeiten?» Nach dem Gruppengespräch hängen die TN ihre Texte im Kursraum auf und gehen noch einmal eine Runde durch den Kursraum, um sich die Texte durchzulesen. Hier können Sie die TN anregen, Feedback durch das Zeichnen von Smiley's zu geben.</p>
C4 a	<p>1. Schreiben Sie die Überschrift <i>Es kam alles ganz anders</i> ans Whiteboard. Fragen Sie, in welcher Situation man das sagen wurde. Die TN antworten. Mögliche Antwort: wenn etwas nicht so läuft, wie man es erwartet hat, wenn also etwas Unerwartetes passiert. Zeigen Sie dann die Aufgabe im KB, nach Möglichkeit in der interaktiven Version. Die TN sehen das Bild an. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und sagen Sie: «Was macht Kostja wohl? Hören Sie den Anfang eines Gesprächs.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Fragen Sie anschliessend noch einmal: «Was macht Kostja wohl?» Lassen Sie dann die Sprechblasen vorlesen.</p> <p>3. Die TN stellen zunächst in PA und dann im PL Vermutungen an. Notieren Sie einige Vermutungen am Whiteboard.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>2. Die TN hören zu und vergleichen mit ihren Vermutungen aus C4a.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Gespräch im PL, indem Sie auf die Vermutungen am Whiteboard verweisen und fragen Sie: «Und? Wo lagen wir richtig? Was macht Kostja?» Die TN sprechen im Kurs.</p>

	Ergänzend können Sie Kostjas Geschichte noch einmal hören und anschliessend nacherzählen lassen. Sagen Sie: «Hören Sie die Kostjas Geschichte noch ein einmal und erzählen Sie sie dann nach. Machen Sie sich dafür während des Hörens Notizen.» Spielen Sie das Audio noch einmal vor. Die TN machen sich Notizen und erzählen anschliessend in PA Kostjas Geschichte nach (Mediation).
c	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lenken Sie die Aufmerksamkeit auf den Redemittelkasten. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschliessend zwei TN die Redemittel vorlesen. Sagen Sie dann: «Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was sagen die Personen? Kreuzen Sie an.»</p> <p>2. Spielen Sie das Audio vor. Die TN hören zu und kreuzen die Redemittel an.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
d	<p>1. Fragen Sie: «Ist Ihnen auch schon mal etwas Unerwartetes passiert?» Die TN geben erste Antworten. Sammeln Sie beispielhaft Situationen am Whiteboard. Erklären Sie, dass die TN gleich zu zweit darüber sprechen, was ihnen mal passiert ist. Zeigen Sie die Redemittel in C4c nach Möglichkeit noch einmal in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: «Wann ist Ihnen etwas Unerwartetes passiert? Machen Sie Notizen und benutzen Sie die Redemittel.» Geben Sie eine Zeit vor.</p> <p>2. Die TN machen in EA Notizen zu ihren Erlebnissen. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Sagen Sie: «Erzählen Sie Ihrer/Ihrem Partner/in von ihrem Erlebnis. Hören Sie zu, wenn Ihr/e Partner/in erzählt, und reagieren Sie.» Teilen Sie ggf. Paare ein.</p> <p>4. Die TN erzählen in PA von ihren Erlebnissen. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Machen Sie ggf. Notizen für eine spätere Korrektur im PL.</p> <p>Digitalgestützter Unterricht: Der Extra-Film zeigt Kostja, der für Hoa ein Video über seine neue Arbeitsstelle dreht. Der Film eignet sich, um das Thema Arbeitsplatz zu vertiefen und die Deklination der Adjektive im Superlativ sowie Relativsätze mit und ohne Präpositionen zu wiederholen.</p>

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p>Material: Würfel</p> <p>Hinweis: Sie können die Stationen im Kurs aufbauen und die TN frei wählen lassen, in welcher Reihenfolge und wie lange sie an einer Station arbeiten wollen. In diesem Fall sollten Sie alle Stationen einmal im PL erklären und die TN dann in das Stationenlernen entlassen. Sie können die Stationen aber auch nacheinander anleiten und durchführen. Das bietet die Möglichkeit, das Lernen stärker zu steuern und zu begleiten. Dieses Vorgehen eignet sich vor allem für Kurse mit überwiegend weniger schulgewohnten TN.</p> <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die vier Satzanfänge vorlesen. Sagen Sie: «Sie spielen gleich zu viert. Sie würfeln. Die Zahl des Würfels steht für eine Präposition. Dann ergänzen Sie einen der vier Sätze mit dieser Präposition.» Lassen Sie nun das erste Beispiel rechts in der Sprechblase vorlesen.</p> <p>2. Zeigen Sie nun die zweite Sprechblase mit dem unvollendeten Beispiel nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und bitten Sie die TN, den Satz zu vervollständigen. Schreiben Sie die Sätze ans Whiteboard. Machen Sie klar, dass die Präposition, die die TN beim Würfeln zugeteilt bekommen, ein Verb braucht, das diese Präposition erfordert. Weisen Sie auf die Beispiele für Verben rechts hin und sammeln Sie ggf. weitere Verben mit Präpositionen am Whiteboard.</p>

	<p>3. Wenn Sie das Spiel nicht als Station einrichten, teilen Sie die TN jetzt in Vierergruppen ein und verteilen Sie die Würfel. Machen Sie andernfalls deutlich, dass die TN sich an der Station nach Möglichkeit zu viert zusammenfinden sollen.</p> <p>4. Die TN spielen das Spiel im Kurs oder an der Station. Hören Sie in die Gruppen hinein und korrigieren Sie, wenn nötig.</p>
2	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Skizze mit Nick, Chris und Finn. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und klären Sie den Begriff <i>Drillinge</i>. Weisen Sie auf die vorgegebenen Adjektive auf den farbigen Kärtchen hin und lassen Sie das Beispiel vorlesen. Sagen Sie: «Schreiben Sie Vergleichssätze zu den Brüdern. Welche Gruppe findet die meisten Sätze? Sie haben fünf Minuten Zeit.» Stellen Sie ggf. einen Timer. An der Station sollten die TN sich selbstständig einen Timer stellen. Teilen Sie ggf. Gruppen ein.</p> <p>2. Die TN schreiben Sätze in GA. Gehen Sie zwischendurch an die Station und überprüfen Sie, ob ein Timer läuft.</p> <p>3. Präsentation im PL: Alle Gruppen lesen nacheinander jeweils einen Satz vor. Für einen richtigen Satz bekommt man einen Punkt. Die Sätze dürfen nicht wiederholt werden. Notieren Sie die Punkte an der Tafel. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt.</p>
3	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie dann das Beispiel in den Sprechblasen vorlesen.</p> <p>2. Sagen Sie: «Sie erzählen sich gleich gegenseitig Geschichten. Reagieren Sie auf die Geschichte Ihrer Partnerin / Ihres Partners überrascht.» Sammeln Sie einige weitere Möglichkeiten für überraschte Reaktionen am Whiteboard. Bitten Sie dann eine/n TN, die Ideen für Geschichten 1 bis 3 unten vorzulesen. Ermutigen Sie die TN, auch eigene Ideen zu benutzen. Sagen Sie: «Was ist Ihre Geschichte? Machen Sie sich Notizen und sprechen Sie dann zu zweit.» Teilen Sie Paare ein, wenn Sie die Aufgabe nicht als Station anbieten wollen.</p> <p>3. Die TN machen Notizen. Anschliessend erzählen sie sich gegenseitig Geschichten und reagieren. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein.</p> <p>4. Fragen Sie im Anschluss an das Stationenlernen noch einmal im PL, welche Geschichte den TN am besten gefallen hat, und lassen Sie diese noch einmal erzählen.</p>

Lernfortschrittstest

	Hinweise
	Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 4 im Arbeitsbuch auf den Seiten 118 bis 123 durchführen (im Unterricht oder zu Hause).